

„Berliner Tageblatt“
Erachtet dieses Blatt als ein Verbrechen an der Wahrheit...



Der Abonnements-Preis
Jahrespreis 10 Mark, halbjährlich 5 Mark...

Berliner Tageblatt.

Nr. 473.

Berlin, Freitag, den 10. Oktober 1879.

VIII. Jahrgang.

Zur Hebung des Grundkredits.

Alle Momente zusammenzustellen, aus welchen die gegenwärtige
Reaktionsperiode hervorgegangen ist, und ihren mehr oder weniger
organischen Zusammenhang nachzuweisen...

Es begann nun ein wahrhaft stürmisches Suchen nach dem Stein
der Weisen, ein fieberhaftes Streben, den Realcredit zu vermehrten.

Auf Irrwegen.

„Allein?“ fragte im Vorzimmer in demselben Augenblicke eine
etwas scharfe Frauenstimme und dann wurde die Portiere mit einer
rauschen Bewegung auseinander geschoben.

Das Alles schien jedoch lange nicht auszureichen. Freilich hatten
sich die Verhältnisse etwas geändert; der Werth von Grund
und Boden war wirklich gestiegen, weit rascher aber zugleich die Schätzung
dieses Werthes und der Abgang einer ununterbrochen aufwärts-
führenden Preis-Leiter.

Man hätte den höchsten Credit des ländlichen Bestes mit
Gehaltung begründen können, wenn derselbe sich auf der richtigen
Basis und zwar auf jenseitigen, auf welcher er ursprünglich ange-
lehrt war, aufgebaut hätte — die Verbesserung der Landwirth-
schaften und das Schaffen solcher Einrichtungen ungleich

waren gerade an der Grenze angelangt; es konnte nicht so fort gehen,
oder er als gehobener Diener ließe Frau zu all den Vergnügungen
begleite, nach welchen ihr etwas kopig über Sinn stand.

„Nein, die steten neuen Erfindungen Deines Gatten auf dem
Gebiete der Chemie!“
„Sie unterdrück sich selber, ja, das war sehr Schritt brauchen
im Korridor, so sehr die Matten ihn dämpfen, sie konnte ihn doch
im Wohn würde er sich zuerst wenden? Nach der Kämmerin? Zu
seinem Studirzimmer — nein, da trat er ins Boudoir. Es er-
scheint ihm dort, aber sie mußte sich doch an der Lehne des Sessels halten
— auch Frau von Rosen sprach empör, sie gelangte schnell als
Sule zu Thore.“

berseihen, welche eine nachhaltige Erhöhung der Erträge er-
möglichten. Das war der große Fehler, den der Grundbesitz machte,
daß er den Credit, den er für den Betrieb seiner Güter brauchte,
auf seine Realien schreiben ließ. Es war die uralte, unselige Ver-
sehung des Unterliebes, der in allem Geschäft zwischen der Wirt-
schaftlichen Bedeutung des Anlage- und des Betriebskapitals be-
steht. Erst die jüngste Zeit hat den Schranken der Landbesitzer-
schaftlichen Bedeutung des Anlage- und des Betriebskapitals be-
steht. Erst die jüngste Zeit hat den Schranken der Landbesitzer-
schaftlichen Bedeutung des Anlage- und des Betriebskapitals be-
steht.

Der Verlauf der wieder abwärts steigenden Bewegung war somit
ein durchaus naturgemäßer, als die Wasser verlieren, und die Milliar-
den sich wieder verflüchtigen, ohne andere Spuren als die einer theil-
weisen Herrütung des wirthschaftlichen Bestandes zurückzulassen.
Wir sehen nun, da auch eine alternationsmäßige Regierung nicht im Stande
wäre, den Mänteln des Grundbesitzes hinsichtlich selbst zur Seite
zu stehen, die Vertreter desselben andere Wege einschlagen, bei denen
die Regierung, einschließlich des Parlamentes, sie unterstützen soll.

Es bleibt noch ein anderer Weg übrig, die Ertragskraft zu er-
höhen, — die Verringerung der Kosten. Ueber die Vertheilung
der Steuern unter die verschiedenen Erwerbsklassen verfügt die
Regierung und das Parlament. Bisherlich, wenn man eine agrarisch
genannte Regierung und auch ein Parlament hätte, in welchem die
agrarischen Interessen einen beherrschenden Einfluß besäßen, —
vielleicht Dinge! Die Steuern spielen bei der Ertragsberechnung
selbstverständlich eine Rolle, und wenn man die Summe, um welche

„Nein, die steten neuen Erfindungen Deines Gatten auf dem
Gebiete der Chemie!“
„Sie unterdrück sich selber, ja, das war sehr Schritt brauchen
im Korridor, so sehr die Matten ihn dämpfen, sie konnte ihn doch
im Wohn würde er sich zuerst wenden? Nach der Kämmerin? Zu
seinem Studirzimmer — nein, da trat er ins Boudoir. Es er-
scheint ihm dort, aber sie mußte sich doch an der Lehne des Sessels halten
— auch Frau von Rosen sprach empör, sie gelangte schnell als
Sule zu Thore.“